

muß. Wärest du immer hier, würde ich meine Puppen auch lieben und gern mit ihnen spielen.

Lida: Soll ich dir eine Puppenwirtschaft einrichten?

Gustel: Du bist sehr gut.

Lida: Ich sehe schon, Gustel, daß du keine rechte Lust hast. Nun will ich dir einen Vorschlag machen. Ganz hinten in euerm Barke steht ein alter baufälliger Pavillon, den könnten wir als Puppenhaus einrichten und darin wohnen, solange ich noch hier bin.

Jetzt fiel Gustel Lida gerührt um den Hals. Nun aber redete die Großmama auch ein Wort dazu. „Ich habe noch einen weitem Vorschlag zu machen, denn ich glaube nicht, daß Gustel noch mit Puppen spielen wird, wenn du wieder abgereist bist, Lida. Da ist mir denn eingefallen, daß sich in dem nahen Marburg ein großes Kinderhospital befindet. Wie wäre es, wenn Gustels Puppen, auch Spiele, mit denen ihre Brüder nicht mehr spielen, Kinderbücher, in denen sie nicht mehr lesen, dem Hospitale für die kranken Kinder übergeben würden? Mir hat einmal eine Krankenpflegerin gesagt, wie sich die genesenden Kinder oft sehr langweilten, und welch ein Segen es wäre, wenn Kinder wohlhabender Eltern die vielen, ihnen oft ganz überflüssigen Spielsachen und ihre alten Bücher und Bilderbücher an die Hospitäler schenkten. Wie viel Freude würden sie damit machen, wie dankbar würde manches Kind der freundlichen Geber gedenken! Ich glaube auch, daß Kinder mit ihrem Spielzeug achtsamer umgehen würden, wenn sie wüßten, daß es, sobald sie damit aufhören zu spielen, kranken Kindern Unterhaltung gewähren kann; sie würden es sammeln, die Schäden selbst auszubessern versuchen und mit diesem Geschenk wahren Segen stiften.

Dieser Vorschlag wurde von Gustel herrlich gefunden; sie umarmte ihre liebe Großmama und küßte sie zum Dank dafür.

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Der Hausrat wird aufgeladen. — Die Brüder zeigen sich sehr hilfreich. — Hotel zur freundlichen Wirtin. — Ich werde geraubt. — Die Brüder sind meine Retter. — Die Reise ins Kinderhospital.

Das ist heute ein Treiben! Mir brummt ordentlich der Kopf; aber Lida und Gustel sind ungeheuer eifrig und vergnügt. Vor der Thür steht ein Wägelchen und das Pony ist angespannt. Päs hält die Zügel; andre Brüder schaffen den Hausrat her-